

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst anzuordnen: die Enthebung der aus Gesundheitsrückichten beurlaubten Feldmarschall-Lieutenanten: Julius Hild, Commandanten des kön. ungarischen Klausenburger VI. Landwehr-Districtes, und Victor Say, Commandanten des königl. ungarischen Stuhlweissenburger V. Landwehr-Districtes, von diesen Dienstposten; zu ernennen: die Generalmajore: Josef Palkovics, Commandanten der königl. ungarischen 74. Landwehr-Infanterie-Brigade, zum Commandanten des königlich ungarischen Klausenburger VI. Landwehr-Districtes; Johann Kráňiz, Chef der II. Geschäftsgruppe im königlich ungarischen Landesvertheidigungs-Ministerium, zum Commandanten des königlich ungarischen Stuhlweissenburger V. Landwehr-Districtes, und demselben bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei zu verleihen; Victor Láner von Drsova, Commandanten der königlich ungarischen 81. Landwehr-Infanterie-Brigade, zum Chef der II. Geschäftsgruppe im königlich ungarischen Landesvertheidigungs-Ministerium.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. dem Ministerialrathe im Ackerbauministerium Dr. Leo Ritter v. Herz aus Anlass der von ihm erbetenen Verfeinerung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht. Ledebur m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juli d. J. aus Anlass der Neuaufrichtung des Eisenbahn-Ministeriums allergnädigst zu ernennen geruht: zu Sectionschefs im Eisenbahnministerium den mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs bekleideten Ministerialrath Ludwig Wrbna und den mit dem Titel eines Hofrathes bekleideten Director und Abtheilungsvorstand der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Max Ritter v. Pichler;

zum Ministerialrathe im Eisenbahnministerium den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Director und Abtheilungsvorstand der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Dr. Ferdinand Zehetner;

zum Ministerialrathe im Eisenbahnministerium mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Director der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Dr. Franz Liharzik;

zu Ministerialräthen im Eisenbahnministerium den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleideten General-Inspector des Localbahnwesens Karl Wurmb; den Hofrath der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Dr. Max Freiherrn von Buschman, die mit dem Titel eines Hofrathes bekleideten Directoren und Abtheilungsvorstände der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Hans Kargl, August Kann und Gustav Gerstel, den Director und Abtheilungsvorstand der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Alois Stanek, den mit dem Titel eines Hofrathes bekleideten Director und Abtheilungsleiter der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Anton Kühnelt und den mit dem Titel eines Regierungsrathes bekleideten Director und Vorstand des Präsidial-Bureaus des Eisenbahnministeriums Dr. Alfred Freiherrn von Buschman;

zum Ministerialrathe extra statum im Eisenbahnministerium den Director und Abtheilungsvorstand der Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen Adolf Senjschab;

zu Sectionsräthen im Eisenbahnministerium den Regierungsrath der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Hugo Freiherrn v. Buschman, den Oberinspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Max Erlen von Leber, den mit dem Titel eines Oberbaurathes bekleideten General-Directionsrath der österreichischen Staatsbahnen Adolf Doppler, die General-Directionsräthe der österreichischen Staatsbahnen Franz Schäffer, Demeter Ritter von Mertens und den Ministerial-Secretär Dr. Jbenso Ritter v. Forster;

zu Oberbauräthen im Eisenbahnministerium in der VI. Rangklasse: die General-Directionsräthe der österreichischen Staatsbahnen Friedrich Schlemüller und Gustav Plate, die mit dem Titel eines kais. Rathes bekleideten General-Directionsräthe der österreichischen

Staatsbahnen Emilian Eysank von Marienfels und Anton Suchanek;

zum Obersanitätsrath im Eisenbahnministerium in der VI. Rangklasse den Oberinspector und Chefarzt der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Dr. Friedrich Gausler;

zum Rechnungsdirector im Eisenbahnministerium in der VI. Rangklasse den Oberinspector der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Gustav Klimke, endlich

zum Hauptcasse-Director im Eisenbahnministerium in der VI. Rangklasse den Oberinspector der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Eduard Loos.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliessung haben ferner Se. k. und k. Apostolische Majestät allergnädigst zu verleihen geruht:

dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Vorstande der Baudirection für die Wiener Stadtbahn Friedrich Bischoff Edlen von Klammstein den Titel und Charakter eines Sectionschefs, den General-Directions-Räthen der österreichischen Staatsbahnen Ferdinand Tize und Dr. Victor Röhl den Titel und Charakter eines Hofrathes, den Ober-Inspectoren der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Dr. Karl Schreiber und Dr. Franz Schunka sowie dem Ministerial-Secretär Dr. August Weeber den Titel und Charakter eines Sectionsrathes; dem General-Directions-Rathe der österreichischen Staatsbahnen Dr. Victor Edlen von Pflügl, dann den Inspectoren der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Franz Borový, kais. Rath Eduard Seling und Adolf Kaiser den Titel und Charakter eines Regierungsrathes; den General-Directions-Räthen der österreichischen Staatsbahnen Ludwig Fuß und Arthur Delwein sowie den mit dem Titel eines Baurathes bekleideten General-Directions-Räthen der österreichischen Staatsbahnen Albert Gatnar und Anton Willemoth den Titel und Charakter eines Oberbaurathes; endlich dem Hilfsämter-Directions-Adjuncten Ernest Vorberger den Titel und Charakter eines Hilfsämter-Directors. Guttenberg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. den Directoren bei der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Hofrath Dr. Ferdinand Zehetner,

noch die Stühle zusammenholen und würde dann auch hereinkommen. Arglos kam sie meiner Aufforderung nach und ich konnte also mit Recht annehmen, sie habe von unserer Unterhaltung nichts verstanden.

Wieder bei der Gartenthür angelangt, drückte ich dem Wächter ein Goldstück in die Hand und bat ihn flehentlich, über die ganze Geschichte tiefstes Stillschweigen zu beobachten. Er versprach es und hat auch bis heute sein Wort gehalten. Noch manchmal reiche ich ihm dankbar eine klingende Anerkennung, um ihm Gelegenheit zu geben, seinen ewig trockenen Gaumen mit etwas Stärkerem als Wasser anzufeuchten. Wie mir aber dabei zumuthe ist, das lässt sich kaum beschreiben; ich komme mir immer dabei vor, wie einer unserer modernen Romanhelden, den man drei dicke Bände hindurch zappeln lässt, um ihn endlich, endlich menschlings seinem Schicksal verfallen zu lassen. Meinen früheren Mietcontract habe ich mit empfindlichem Verlust gelöst, an dieses Haus bin ich auf fünf Jahre gefesselt und davon sind kaum zwei Monate verfloßen.

Vor einigen Tagen ist anstandshalber die Familie Reichenbach zum Besuch eingeladen und sie hat angenommen und kann jeden Augenblick eintreffen; abgesehen davon kann man ihr jetzt nicht mehr. Wenn die den Zusammenhang errathen und das Richtige über die Natur jener schwarzen Schuppen in Erfahrung bringen sollten, dann ist das Spiel und mit ihm Tante Johanna uns für immer verloren.

Feuilleton.

Auf dem Vulcan.

Von Th. Lange.

V.

Die Kinder klatschten Beifall und meine Frau rief mir vom Fenster aus zu, die Raketen weiter nach links hin abzufeuern, da dann die Bäume nicht im Wege seien. Ich willfahrte ihrem Wunsch soweit als thunlich, hatte aber mit der nächsten Auflage kein sonderliches Glück, denn die Raketen flogen nach allen Richtungen auseinander und eine explodierte am Flussufer hinter Gebüsch und Bäumen, so dass wir das kurze, grelle Aufleuchten sehen konnten. Auch mit den folgenden gieng es nicht viel besser; die meisten wollten nicht recht steigen und viele verpufften, ohne Leuchtgelin zu streuen. Um schnell mit der Geschichte fertig zu werden, zündete ich sie deshalb rasch hintereinander vernahm. In der Meinung, dass vielleicht einige Raketenstöcke auf die Glasfenster unseres gemüthlichen Nachbarn gefallen seien, rief ich hinüber: «Entschuldigen Sie gütigst, ich werde weiter rechts halten; nur noch zwei Stück, dann bin ich fertig!» und damit sausten die letzten beiden zischend davon. Der Mann an der Gartenthür aber rief brüllend: «Menich, sind Sie verrückt? Wollen Sie die ganze Nachbarschaft ins Verderben stürzen?» «Wieso ins Verderben stürzen?» fragte ich herbeieilend; «was gibt es denn?»

«Was es gibt!» erwiderte der Mann, «eine Explosion gibt es, die Sie mitsammt dem ganzen Hause in die Luft bläst, denn es liegen wenigstens zweihundert Centner im Magazin. Wie kann man überhaupt in unmittelbarer Nähe einer Pulverniederlage so unvorsichtig mit diesen vermaledeiten Dingen umgehen?» fuhr er in vorwurfsvollem Tone fort. «Und obendrein ist noch das halbe Boot drüben gefüllt und Ihre Raketen plagen in einer Entfernung von kaum zwei Fuß vom Bug des Schiffes und die letzten beiden explodierten auf dem Deck!»

Unten am Flussufer links, theilweise durch dichtes Gebüsch unseren Blicken entzogen, standen mehrere schwarz angestrichene Schuppen, die wir schon seit mehreren Tagen gesehen, aber für Kohlenschuppen gehalten hatten, da wir häufig Boote dort vor Anker sahen. Als ich daher bleich vor Schrecken mit der Frage «Pulverniederlage!» herausplatzte, erwiderte der Wächter: «Ja freilich, die Pulverniederlage drüben! Die sollten Sie doch kennen!»

«Ich kenne sie nicht,» fiel ich ihm entrüstet ins Wort, «wie hätte ich sonst dieses Haus gemietet!»

«Man hat Ihnen nichts davon gesagt?» entgegnete er zweifelnd. «Nun, es hat weiter keine Gefahr, wenn man nicht, wie Sie, leichtsinnig mit dem Feuer spielt.»

Da ich die Stimme meiner Frau hörte, eilte ich rasch dem Hause zu und theilte ihr auf ihre Fragen mit, es seien ein par Raketenstöcke zwischen die Beete unseres Nachbarn gefallen und ich wolle mich deshalb entschuldigen. Sie möge die Fenster schließen, die kühle Nachtlust könne den Kindern schaden; ich wolle nur

Hofrath Hans Kargl und Hofrath Gustav Gerstel tagfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben anlässlich der Neuorganisation der staatlichen Eisenbahn-Verwaltung mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juli d. J. allergnädigst zu ernennen geruht:

den mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs bekleideten Ministerialrath extra statum Rudolf Freiherrn von Lilienau zum General-Inspector der österreichischen Eisenbahnen in der IV. Rangklasse der Staatsbeamten unter Belassung des Titels eines Sectionschefs;

den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberinspector bei der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Franz Heindl zum Stellvertreter des General-Inspectors der österreichischen Eisenbahnen in der V. Rangklasse der Staatsbeamten unter Belassung des Titels eines Hofrathes;

die mit dem Titel und Charakter eines Ober-Inspectors bekleideten Inspectoren der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Franz Ritter von Eisenbach und Karl Werner sowie den General-Directionsrath der österreichischen Staatsbahnen Franz Berner, letzteren unter gleichzeitiger tagfreier Verleihung des Titels und Charakters eines Regierungsrathes, und den Oberinspector der österreichischen Staatsbahnen Eduard Kramer zu Oberinspectoren bei der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen in der VI. Rangklasse der Staatsbeamten;

den Inspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Karl Breisky zum Oberinspector ad personam bei dieser Behörde;

den beim Eisenbahnministerium in Verwendung stehenden, mit dem Titel und Charakter eines Oberinspectors bekleideten Inspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Theodor Rühl zum Oberinspector extra statum bei dieser Behörde und

den Oberinspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Gustav Wächter zum Director des Central-Wagendirektions-Amtes der österreichischen Staatsbahnen in der VI. Rangklasse der Staatsbeamten unter gleichzeitiger tagfreier Verleihung des Titels und Charakters eines Regierungsrathes.

Endlich haben Se. k. und k. Apostolische Majestät mit der gleichen Allerhöchsten Entschliessung dem Oberinspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Franz Edlen von Schwarz tagfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Guttenberg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juli d. J. die Betriebsdirectoren der österreichischen Staatsbahnen Regierungsrath Victor von Kolosváry in Krakau, Alfred Ritter von Deyma in Lemberg, Ludwig Proské in Villach und Ludwig von Wierzbicki in Stanislaw zu Staatsbahndirectoren in der V. Rangklasse unter gleichzeitiger tagfreier Verleihung des Titels eines Hofrathes, ferner die Betriebsdirectoren der österreichischen Staatsbahnen Josef Rubik in Linz, Jaroslav Röhrl in Wien, Jaromir Tuček in Pilsen, Wilhelm von Drahtschmidt in Innsbruck, Anton Palla in Prag, Karl Reudek in Olmütz und den Betriebs-Directions-Beiter Oberinspector Arthur Freiherrn von Borowiczka in Triest zu Staatsbahndirectoren in der VI. Rangklasse unter gleichzeitiger tagfreier Verleihung des Titels eines Regierungsrathes allergnädigst zu ernennen geruht.

Guttenberg m. p.

Rundmachung des Eisenbahnministers vom 28. Juli 1896,

betreffend das volle Inzestretreten der neuen Organisation der staatlichen Eisenbahnverwaltung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern mit 1. August 1896.

Zufolge der Verordnung des Handelsministers und des Eisenbahnministers vom 19. Jänner 1896 (R. G. Bl. Nr. 16) hat das mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Jänner 1896 allergnädigst genehmigte neue Organisationsstatut für die staatliche Eisenbahnverwaltung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern mit 1. August 1896 voll in Wirksamkeit zu treten.

Es werden daher von diesem Tage an die Staatsbahn-Directionen in Wien, Linz, Innsbruck, Villach, Triest, Pilsen, Prag, Olmütz, Krakau, Lemberg und Stanislaw mit dem ihnen durch das neue Organisationsstatut zugesprochenen Wirkungsbereich in unmittelbarer Unterordnung unter das Eisenbahnministerium zu fungieren berufen sein und wird die zur gleichzeitigen Auflösung bestimmte k. k. General-direction der österreichischen Staatsbahnen ihre Amtswirksamkeit mit 31. Juli 1896 endgültig abschließen.

Guttenberg m. p.

Der Ackerbauminister hat den Forst-Inspections-Commissär Hermann Ramsauer zum Oberforstcommissär im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Neuorganisation der staatlichen Eisenbahnverwaltung.

Die heutige Ausgabe der «Wiener Zeitung» enthält die Ernennungen und die sonstigen Durchführungsbestimmungen für den Geltungsbeginn der Neuorganisation der staatlichen Eisenbahnverwaltung. Eine Rundmachung des Eisenbahnministers vom 28. Juli d. J. ordnet das volle Inzestretreten der Neuorganisation für den 1. August d. J. an. Eine gleichzeitig erlassene Verordnung des Eisenbahnministeriums enthält die neue Dienstinstruction für die Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen.

Diesen Verfügungen gemäß werden die elf Staatsbahndirectionen (Wien, Linz, Innsbruck, Villach, Triest, Pilsen, Prag, Olmütz, Krakau, Lemberg und Stanislaw) mit dem ihnen durch das neue Organisationsstatut vom 19. Jänner d. J. zugewiesenen Wirkungsbereich vom 1. August ab dem Eisenbahnministerium unmittelbar untergeordnet. Somit beschließt die General-direction der österreichischen Staatsbahnen nach zwölfjährigem Bestande ihre Amtswirksamkeit am 31sten Juli d. J.

Der Eisenbahnminister spricht nunmehr in einem Erlasse allen Organen der Generaldirection, welche mit wahrer Befriedigung und mit berechtigtem Stolze auf die Zeit des Bestandes und der Amtswirksamkeit dieser Behörde zurückblicken können, seine dankende Anerkennung aus.

Die gleichzeitig veröffentlichte Dienstinstruction der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen kennzeichnet diese Behörde als ein Hilfsorgan des Eisenbahnministeriums, das berufen ist, Aufsicht und Controlle über den Bauzustand der dem öffentlichen Verkehr übergebenen Staats- wie Privatbahnen zur Handhabung der Ordnung und Sicherheit zu führen. Die Prüfung der ökonomischen und finanziellen Gebarung des Eisenbahndienstes, sowie die Ueberwachung des commerciellen Manipulations-, des Tarif- und des Einnahmecontrolldienstes liegt außerhalb des Wirkungsbereiches der Generalinspection. Sie wird von einem Vorstande (Generalinspector der österreichischen Eisenbahnen — IV. Rangklasse) geleitet, dem ein in der V. Rangklasse stehender Stellvertreter beigegeben ist.

Zur Beforgung des Ueberwachungsdienstes wird eine Anzahl von Inspectoren gebildet, die unter der Leitung von Oberinspectoren (VI. Rangklasse) stehen, welche letzteren Inspectoren und Commissäre (VII. und VIII. Rangklasse) in der erforderlichen Anzahl beigegeben sind.

Gegen alle Verfügungen und Entscheidungen der Generalinspection steht der Recurs an das Eisenbahnministerium offen.

Die Eintheilung des Eisenbahnministeriums in vier Sectionen wurde, wie wir schon mitgetheilt haben, beibehalten, doch wurde der Wirkungsbereich dieser letzteren und ihre Departementseinteilung gänzlich umgestaltet. Das Eisenbahnministerium gliedert sich demgemäß nunmehr folgendermaßen:

Präsidialbureau (Ministerialrath Dr. Alfred Freiherr v. Buschman).

I. Section für juristisch-administrative Angelegenheiten des Eisenbahnwesens, sowie für das Localbahnwesen (Sectionschef Dr. Ritter von Wittel): Departement 1 für legislative und internationale Eisenbahnangelegenheiten sowie für allgemeine aus dem Staatshoheits- und Staatsaufsichtsrechte entspringende Agenden (Sectionsrath von Hankenberg); Departement 2 für das Eisenbahnconcessionswesen einschließlich der Concessionierung von Bahnen niederer Ordnung [administratives Localbahnamt] (Sectionsrath von Forster); Departement 3 für die technische Mitwirkung bei der Sicherstellung von Bahnen niederer Ordnung [technisches Localbahn-Amt] (Ministerialrath Wurmb); Departement 4 für Personalangelegenheiten (Sectionsrath Ritter v. Wertens); Departement 5 für Humanitäts- und Sanitätsangelegenheiten (Generaldirectionsrath Prini); Departement 6 für Organisations- und sonstige allgemeine Verwaltungsangelegenheiten (Ministerialrath Behetner); Departement 7 für den Eisenbahnbau betreffende verwaltungsrechtliche Angelegenheiten (Ministerialrath Haberer); Departement 8 für den Eisenbahnbetrieb betreffende und sonstige Rechtsangelegenheiten, sowie für Steuer- und Gebührensangelegenheiten (Ministerialrath Hardt).

II. Section für finanzielle Angelegenheiten des Eisenbahnwesens und für die Eisenbahnstatistik (Sectionschef Ludwig Wrba); Departement 9 für allgemeine finanzielle Angelegenheiten des Eisenbahnministeriums und insbesondere des Staatseisenbahnbetriebes (Ministerialrath Kann); Departement 10 für finanzielle Angelegenheiten, insbesondere des Eisenbahnbaues (Section-

rath Schäffer); Departement 11 für die Handhabung der Staatsaufsicht über die Privateisenbahnen in finanzieller Hinsicht und insbesondere aus dem Titel der Staatsgarantie und der Subventionierung durch den Staat (Sectionsrath Hugo Freiherr v. Buschman); Departement 12 für Angelegenheiten der Eisenbahnstatistik (Sectionsrath Kuranda).

III. Section für commercielle Angelegenheiten des Eisenbahnwesens (Sectionschef Dr. Franz Eiharz): Departement 13 für Angelegenheiten des Personen- und Gepäcktarifes (Ministerialrath v. Rüdler); Departement 14 für Tarifangelegenheiten des inländischen Güterverkehrs (Ministerialrath Max Freiherr von Buschman); Departement 15 für Tarifangelegenheiten des ausländischen Güterverkehrs (Ministerialrath Kühnel); Departement 16 für Angelegenheiten des Transport- und Reclamationsdienstes (Hofrath Köll); Departement 17 für Angelegenheiten der Einnahmencontrole (Ministerialrath Seyschab).

IV. Section für technische Angelegenheiten des Eisenbahnwesens (Sectionschef Max R. von Bichler): Departement 18 für Angelegenheiten der Eisenbahntarification und des Eisenbahneubaus (Sectionsrath Doppler); Departement 19 für Angelegenheiten der Bahnerhaltung und Bahnaufsicht, einschließlich der Ergänzungs- und Reconstructionsbauten auf den im Betriebe befindlichen Linien (Ministerialrath Stane); Departement 20 für allgemeine Angelegenheiten des Verkehrsdienstes (Ministerialrath Gerstel); Departement 21 für die specielle Ueberwachung der Ausübung des Verkehrsdienstes in verkehrstechnischer und wirtschaftlicher Beziehung (Hofrath Tize); Departement 22 für das Eisenbahnwesen betreffende elektrische Anlagen, einschließlich der technischen Angelegenheiten des Telegraphendienstes sowie für sonstige Specialanlagen und Specialeinrichtungen (Sectionsrath v. Leber); Departement 23 für maschinentechnische Constructionen sowie für Angelegenheiten des Zugförderungs- und Werkstattendienstes (Ministerialrath Kargl) und Departement 24 für militärische Eisenbahnangelegenheiten (Regierungsrath Petroski).

Politische Uebersicht.

Saibach, 31. Juli.

Wie das «Fremdenblatt» erfährt, ist gestern die Antwortäußerung der bulgarischen Regierung auf die letzthin übermittelten Vorschläge unserer Regierung in Betreff des Handelsvertrages in Wien eingetroffen. Es ist anzunehmen, dass die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsconferenz heute wieder zusammentreten wird, um zu den neuesten Propositionen Bulgariens, die sich sowohl auf den Vertragstext, als auf den tarifarischen Theil erstrecken, Stellung zu nehmen.

Der italienische Senat hat sich vertheilt. Man sieht allgemein die Parlaments-Session als abgeschlossen an. Das Parlament würde nun wieder erst im November zusammentreten, und zwar zu einer neuen Session, die der König durch eine Thronrede eröffnen würde. Dem Gerüchte, dass die Regierung während des Sommers das Parlament aufzulösen gedenke, ist von der Regierung nachstehender Seite widersprochen worden.

Der vom Schwurgerichte in London verurtheilte Dr. Jameson und seine Genossen haben auf eine Revision des Urtheiles verzichtet und wurden deshalb bereits nach dem Gefängnisse von Holloway gebracht. Sie werden dort auf Anordnung des Staatssecretärs des Innern als Staatsgefangene erster Classe behandelt werden. Von harter Gefangenarbeit, wie z. B. der Arbeit in der Treitmühle, sind sie befreit, doch müssen sie Gefangenenkleidung tragen.

Im spanischen Kriegsministerium wird, wie man der Münchner «Allgemeinen Zeitung» aus Madrid schreibt, eifrig an den Vorbereitungen zur Einschiffung einer neuen Verstärkung der auf Cuba befindlichen Regierungstruppen gearbeitet. Die Einschiffung eines Nachschubes von 40.000 Mann wird Ende August in den Häfen von Barcelona, Valencia, Cadix, Santander und Corunna auf 20 Dampfern der spanischen transatlantischen Gesellschaft erfolgen. Die Ueberfahrtskosten hiefür belaufen sich auf 64 Millionen Pesetas. Die bisher nach Cuba übergesetzte Heeresmacht beträgt 127.000 Mann; diese Zahl wird durch den neuen Nachschub auf 167.000 Mann gebracht werden und da es keinem Zweifel unterliegt, dass nach dem Ablauf dieses Jahres ein weiterer Nachschub von ungefähr 40.000 Mann nach Cuba erfolgen wird, wird das Operations-Heer auf der großen Insel rund 200.000 Mann stark sein, für deren Ueberführung die transatlantische Gesellschaft nicht weniger als 200 Millionen Pesetas eingezogen haben wird.

Wie man der «P. C.» aus Belgrad mittheilt, hat die Fortschrittspartei ihre Reorganisation nahezu im ganzen Lande vollzogen, wobei auch eine bedeutende numerische Verstärkung erzielt wurde. So sei die Partei der neu aufgenommenen Mitglieder in den Bezirken

von Araschja, Golubaz, Studeniz, Bozega, Gruzja und mehreren anderen in auferordentlichem Maße gestiegen. Die im Jahre 1897 vorzunehmenden Stupschina-Wahlen dürften in dem Stärkeverhältnisse der drei Landesparteien bedeutende Verschiebungen ergeben, welche möglicherweise für die fernere Gestaltung der Dinge in Serbien von weittragenden Consequenzen begleitet sein werden.

Nach Berichten aus Sofia werden heuer die im vorigen Jahre infolge der macedonischen Ereignisse unterbliebenen großen Manöver der bulgarischen Armee abgehalten werden. An denselben werden vier Divisionen in Kriegsstärke nebst entsprechender selbständiger Cavallerie und Artillerie theilnehmen, so daß sich die Zahl der manövrierenden Truppen auf wenigstens 35.000 Mann belaufen wird. Die Meldung, daß Generalstabschef Oberst Zwanow und Oberst Rowatschew sich behufs Vornahme der Vorstudien für die Manöver nach Plewna begeben hätten, sei unrichtig. Vor der Rückkehr des Fürsten und des Kriegsministers könne weder über den Zeitpunkt noch über das Gebiet der Manöver Bestimmtes gesagt werden.

Der russische «Regierungsbote» publiciert einen Ukas des Czars Nikolaus II., wonach der bisherige russische Marineminister, Admiral Tschichatschew, und der bisherige Chef des Generalstabes der Marine, Vice-Admiral Krämer, ihres Amtes enthoben und zu Mitgliedern des Reichsrathes ernannt wurden. Gleichzeitig publiciert der «Regierungsbote» die Ernennung des Vice-Admirals Tyrtow, des Präsidenten des Schiffbau-Comités und der Freiwilligen Flotte, zum Marineminister und des Contre-Admirals Avellan zum Chef des Generalstabes der Marine.

Nach einer aus London zugehenden Meldung ist die Nachricht, daß die Vertreter der Mächte in Athen bei der griechischen Regierung wegen der Vandaleneinfälle in Macedonien dringende Vorstellungen erhoben hätten, verfrüht. Ein solcher Schritt sei bisher noch nicht erfolgt, es schwebt vielmehr zwischen den Mächten ein Gedankenaustausch über die Vereinbarung einer Demarche in Athen, welche jedoch nicht ausschließlich die Vorgänge in Macedonien, sondern auch die kretensische Angelegenheit zum Gegenstande haben soll. Es sei zu erwarten, daß diese diplomatische Action ehestens erfolgen werde.

Tagesneuigkeiten.

(Vom italienischen Königspaare.) Man schreibt aus Mailand: In Monza ist König Humbert angekommen; es ist das erstemal, daß er nicht den Schluß der Parlamentsitzungen abgewartet hat. Der König sieht sehr angegriffen aus. Die Königin Margaretha hat sich in Monza auch von jedwem Verkehr mit der Öffentlichkeit abgeschlossen. Eingeweihte behaupten, daß sie augenblicklich damit beschäftigt ist, die letzten Scenen eines Dramas zu Ende zu schreiben, das diesen Herbst unter einem unburchsichtigen und unburchdringlichen Pseudonym das Rampenlicht erblicken soll. Gefällt das Stück, so wird es in alle Sprachen übersetzt werden; der Reinertrag soll zu wohlthätigen Zwecken bestimmt sein.

(Die Katastrophe in Fünfkirchen.) Die Katastrophe auf dem Marktplatz in Fünfkirchen, über die gestern telegraphisch berichtet wurde, hat die ganze Stadt in die größte Aufregung und in tiefe Trauer versetzt. Bisher wurden aus den Trümmern vier Leichen hervorgezogen. Zahlreiche Personen sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Bürgermeister von Fünfkirchen, königlicher Rath Widinger, der eben im Momente der Explosion am Stadthause vorüberging und durch den ungeheuren Luftdruck in die Höhe gehoben und bis mitten auf den Marktplatz geschleudert wurde. Die angesehensten Familien der Stadt haben unter ihren Angehörigen Verwundete zu verzeichnen. Ein Polizeicommissar und ein Telegraphen-Beamter wurden gleichfalls schwer verletzt. Da gerade Marktzeit war, wurden auch viele Dienstmädchen, die zum Einkauf kamen, und Bäuerinnen verwundet.

(Priester-Jubiläum.) Am 27. b. M. feierte, wie schon inkrze gemeldet, Seine Excellenz der hochh. Herr Fürst-Erzbischof von Olmütz Dr. Theodor Rohn sein 25jähriges Priester-Jubiläum.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

XI.

H. R. Johann Baumgartner berichtet über die Frage, ob der Gewerbebetrieb des Thonwarenerzeugers A. D. als ein fabrikmäßiger oder als ein handwerksmäßiger sich darstellt? Nach § 1, Absatz 4, des Gesetzes vom 15. März 1883, hat im Zweifel, ob ein gewerbliches Unternehmen als ein fabrikmäßig betriebenes anzusehen sei, die politische Landesbehörde nach Anhörung der Handels- und Gewerbekammer und der beteiligten Genossenschaften und im Recurswege

der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Handelsminister zu entscheiden. Nach dem Ministerialerlasse vom 18. Juli 1883, Z. 22.037, sind als fabrikmäßig betriebene Unternehmungen solche Gewerbeunternehmungen anzusehen, in welchen die Herstellung oder die Verarbeitung von gewerblichen Verkehrsgegenständen in geschlossenen Werkstätten unter Beteiligung einer gewöhnlich die Zahl von 20 übersteigenden, außerhalb ihrer Wohnungen beschäftigten Anzahl von gewerblichen Hilfsarbeitern erfolgt, wobei die Benützung von Maschinen als Hilfsmittel, und die Anwendung eines arbeitstheiligen Verfahrens die Regel bildet und bei denen eine Unterscheidung von den handwerksmäßig betriebenen Productionsgewerben auch durch die Persönlichkeit des zwar das Unternehmen leitenden, jedoch an der manuellen Arbeitsleistung nicht theilnehmenden Gewerbeunternehmers, dann durch höhere Steuerleistung und durch Firmaprotokollirung eintritt.

Nach § 1 des Gesetzes vom 28. December 1887, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888, sind alle in Fabriken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten gegen die Folgen der im Betriebe sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes versichert.

In den Erläuterungen zu den auf die Versicherungspflicht bezüglichen Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes, Beilage A zur hohen Ministerialverordnung vom 3. April 1888, R. G. Bl. Nr. 35, heißt es: Zum Zwecke der gegenwärtigen Anmeldung haben als Fabriken jene gewerblichen Unternehmungen zu gelten, welche bisher als solche angesehen wurden. Im Zweifel sind als Fabriken solche Gewerbeunternehmungen anzusehen, in welchen die Herstellung und Verarbeitung von gewerblichen Verkehrsgegenständen in geschlossenen Werkstätten unter Beteiligung einer gewöhnlich die Zahl 20 übersteigenden, außerhalb ihrer Wohnungen beschäftigten Anzahl von Hilfsarbeitern erfolgt und bei welchen eine Unterscheidung von den handwerksmäßig betriebenen Productionsgewerben auch durch die Persönlichkeit des zwar das Unternehmen leitenden, jedoch an der manuellen Arbeitsleistung nicht theilnehmenden Gewerbeunternehmers eintritt. Die nicht fabrikmäßigen Gewerbe unterliegen der Versicherungspflicht nur dann, wenn dieselbe nach Absatz 2 des § 1 des Unfallversicherungsgesetzes (Gewerbebetriebe, die sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken) oder Absatz 3 (Betriebe, in welchen Kraftmaschinen verwendet werden) des § 1 des Gesetzes eintritt.

Zieht man diese Ministerialerlässe in Betracht, so findet man, daß nur Theile derselben dafür sprechen könnten, das Unternehmen des A. D. als fabrikmäßiges anzusehen. Es werden Defen und manchmal auch andere aus Thon erzeugte gewerbliche Verkehrsgegenstände in zwei verschiedenen geschlossenen Werkstätten hergestellt. In einer dieser waren 18 Hilfsarbeiter und 5 Lehrlinge, daher zusammen 23 Hilfsarbeiter (§ 73, Gesetz vom 8. März 1885, R. G. Bl. Nr. 22) beschäftigt. Im Zweigetablisement waren jedoch nur 13 Hilfsarbeiter beschäftigt, wie solche der oberwähnte § 73 vor Augen hat. Es würde demnach der Umstand, daß mehr als 20 Hilfsarbeiter in einer geschlossenen Werkstätte arbeiten, dafür sprechen, daß dieses Unternehmen als Fabrik anzusehen sei.

Dieses Moment allein kann jedoch bei der Beurtheilung dieser Frage nicht maßgebend sein, weil die Zahl der Hilfsarbeiter stark wechselt und oft der Fall eintritt, daß die Zahl derselben unter zwanzig sinkt.

Mithin kann man aus der Zahl der Arbeiter allein nicht schließen, daß jedes handwerksmäßig betriebene Unternehmen, wenn die Zahl der Arbeiter zwanzig übersteigt, schon als fabrikmäßiges anzusehen sei. In der einen sowie in der anderen Werkstätte werden Maschinen als Hilfsmittel nicht benützt. Es bildet auch die Anwendung eines arbeitstheiligen Verfahrens nicht die Regel. Der Unternehmer leitet selbstverständlich die Arbeit in beiden Werkstätten und arbeitet auch mit.

Es spricht weiters die Steuerleistung nicht für ein Fabriksunternehmen sowie auch der Umstand nicht dafür, daß der Unternehmer nicht handelsgerichtlich protokolliert ist.

Aus dem Berichte des Stadtmagistrates an die k. k. Landesregierung kann man schließen, daß derselbe das hier fragliche Unternehmen als ein handwerksmäßig betriebene Hafnerei ansieht und aus dem Berichte des k. k. Gewerbe-Oberinspectors ersieht man, daß der fragliche Betrieb einen ausschließlich handwerksmäßigen Charakter aufweist.

Die Section ist demnach der Ansicht, daß der Recurrent Recht hat, wenn er behauptet, daß sein Hafnereigewerbe ein handwerksmäßig betriebenes sei, auf welchen das Unfallversicherungsgesetz keine Anwendung finden kann.

Die Section erwähnt noch, daß auch der hohe k. k. Verwaltungsgerichtshof in dem Erkenntnisse vom 6. November 1895, Z. 5176, bezüglich eines ähnlichen Unternehmens sich dahin ausgesprochen hat, daß dasselbe nicht versicherungspflichtig sei.

Aus diesem Grunde beantragt die Section: Die Kammer wolle im Sinne dieses Berichtes ihre Aeußerung abgeben.

Der Antrag wird angenommen.

(Die Qualification der Staatsbahnbediensteten.) Zu dem jüngst besprochenen Erlasse des Herrn Eisenbahnministers, betreffend die Qualification der Staatsbahnbediensteten, ist nunmehr die in demselben angekündigte diesfällige Verordnung zur Ausgabe gelangt. Nach den Bestimmungen derselben sind die Qualificationsgutachten über alle jene Bediensteten, welche in ihrer Dienstleistung von mehreren Vorgesetzten gekannt sind, grundsätzlich nicht von Einzelnen, sondern von einer aus den betreffenden Vorgesetzten gebildeten Commission zu verfassen und wird die Qualification alljährlich dem Bediensteten mitgetheilt, dem sodin gegebenenfalls ein Beschwerdeberechtigt zusteht. Durch diese Maßnahmen ist einer der Hauptpunkte der seinerzeitigen Beamtenpetition für den Dienstbereich der Staatseisenbahnverwaltung erfüllt worden.

(Postalisches.) Am 16. August b. J. tritt in Neresine, politischer Bezirk Sussinpiccolo, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste besaßen, als Sammelstelle des Postsparcasse-Amtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postneße mittelst der Reittotenpost Cherso-Sussinpiccolo erhalten wird.

(Die Festlichkeiten in Velbes.) Dem Wunsche der Besucher aus Laibach entsprechend hat die Direction der Staatsbahnen den Verkehr eines Sonderzuges in der Nacht vom 3. auf den 4. August angeordnet. Derselbe fährt von Veas-Velbes am 4. um 12 Uhr 53 Minuten ab und kommt in Laibach SB. um 2 Uhr 21 Minuten früh an. Laut einer Mittheilung des Ausschusses des Curhausvereines entsfällt das für den 3ten August 1896 im Curhause in Velbes anberaumte Festbankett vorläufig.

(Ferialcurse für Aerzte.) Zu dieser unserer vor kurzem registrierten Notiz erübrigt uns nun noch zu bemerken, daß das bezügliche Programm bereits vom medicinischen Decanate ausgegeben, bezugleich eine Uebersicht der an den Cursen vertretenen Fächer sowie der die Vorlesungen abhaltenden Docenten in Nr. 30 der Wochenschrift «Das österreichische Sanitätswesen» vom 23. Juli bereits veröffentlicht wurde.

(Die gewerbliche Fortbildungsschule in Rudolfswert) war im abgelassenen Schuljahre von 80 Schülern besucht, von denen auf den Vorbereitungscurs 44, auf die erste Classe 17, auf die zweite Classe 7 und auf den Curs für Handelslehrlinge 12 entfielen. Von sämtlichen Schülern haben 46 das Beziel erreicht, während 9 unclassificiert blieben, die übrigen aber nicht entprochen haben.

(Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines.) Sonntag den 16. August 1896 wird die Vollendung der Erweiterung des Deschmann-Schuhhauses am Triglav durch Enthüllung einer Gedenktafel zu Ehren der krainischen Sparcasse und eines Deschmann-Bildes gefeiert. Für die Feier ist folgendes Programm festgesetzt: Samstag den 15. August um 10 Uhr vormittags versammeln sich die Theilnehmer in Mojstrana nächst der Station Bengensfeld (Staatsbahnlinie Laibach-Tarvis) im Gasthause «Schmerz»; um 10 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags Ausbruch zur Hütte durch das Roththal (Wegbauer 5 bis 6 Stunden). Für die Führung der später ankommenden Touristen wird Vorsorge getroffen sein; abends bei der Hütte gemüthliche Unterhaltung mit Feuerwerk und Musik. Sonntag früh Besteigung der Triglavspitze (2 Stunden) oder für minder Geübte des Begunski Brh (1/2 Stunde); vormittags um 10 Uhr feierliche Enthüllung der Gedenktafel und des Deschmann-Bildes; nachmittags Abstieg durchs Roththal oder auf dem neugebauten sogenannten Feistritzwege durchs Bratthal nach Mojstrana und Bengensfeld (4 Stunden). Die Section Krain ladet alle ihre Mitglieder und Freunde ein, an dem geplanten Triglav-Feste theilzunehmen. Um die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können, werden insbesondere alle jene Theilnehmer, welche vom 15. zum 16. August in der Deschmann-Hütte übernachten wollen, ersucht, dies dem Ausschusse bis längstens Mittwoch den 12. August bekanntgeben zu wollen.

(Die Ernte.) Aus Trojana schreibt man uns vom 30. Juli: Die Bewohner des alpinen und subalpinen Gebietes, zu welcher letzterer Gattung wir uns bekennen, sind schon gefaßt darauf, daß wir mit wenigen Ausnahmen jedes Jahr mit rasch eintretenden Wechselfällen der Witterung einen Kampf auszufechten haben werden. So war es heuer während der Heumahd und kurz darauf während des Getreideerndeschnittes. Infolge der regnerischen Witterung und der dadurch bedingten kalten Nächte gelangte das Getreide um volle acht Tage später zur Schnittrufe als andere Jahre. Nach dem Eintritte der sogenannten Hundstage haben zwar die heißen Sonnenstrahlen den in den Thälern lagernden Nebel in Kürze durchgebrochen, allein statt ihn aufzulösen, ließen sie ihm Zeit, sich zu Wolken zu formen, welche dann mehrere Tage nacheinander gleich nachmittags unter erschütternden Blitz- und Donnerschlägen in plätschernden Regengüssen sich

entleerten. Dennoch haben die heißen Vormittage genügt, das Getreide zur Reife zu bringen, allein die nachmittägigen Gewitter haben das Getreide niedergedrückt und dadurch erheblich geschädigt. Auch war nach solchen Regengüssen der Boden zu naß, darum zum Pflügen nicht geeignet, oder er wurde vormittags aufgedockert, mußte jedoch in den Furchen liegen bleiben, bis es möglich war, ihn mit der Aussaat des Heidens und mit der Uebereggung zu bestellen. Schon seit fünf Tagen genießen wir das schönste Wetter; die brennend heißen Tage werden durch vom Winde durchschüttelte Nächte abgelöst und sind ein wahres Balsam für den Frühlingsstiller. Der Landwirt steht gerade jetzt in einem Jahresabschnitte, welcher die größten und ermüdendsten Feldarbeiten erheischt, und in diesem Sommer umsomehr, da er ohne eigenes Verschulden in die Zwangslage gerathen ist, das Versäumte mit dem größten Kraftaufwande wieder nachzuholen. Bei diesen Feldarbeiten muß man den Fleiß und die große Ausdauer der Arbeiter bewundern. Vom ersten Morgengrauen bis in die Nacht hinein sieht man sie auf dem Felde. Nur wenige kleinere Besitzer sind in der Lage, von den heimischen Familienmitgliedern ihren Haushalt bestellen zu können; schon etwas größere Grundbesitzer sind in die Zwangslage versetzt, während der Erntezeit Tagelöhner aufzunehmen. Bei dem stetig zunehmenden Mangel an Arbeitskräften auf dem flachen Lande fühlt sich der Landwirt in einer sehr unbehaglichen Lage, zumal da der Druck der niederen Getreidepreise schwer auf ihm lastet. — Wenn man von der Verspätung der Heidenaussaat und der bedeutenden Lagerung des Getreides absteht, ist man imstande, die bisher eingebrachte Heu- und Getreideernte eine gute zu nennen, trotz der mannigfachen Unbill der Witterung, welcher wir machtlos gegenüberstanden. Von den Getreidearten ist Weizen entschieden am besten gerathen; der an Garben reiche Schnitt wird beim Drusche eine gute Schüttung geben, wenn auch die Körner nicht jenes Gewicht erreichen werden, wie in ganz vorzüglichen Weizenjahren. Das Korn hat leider auf vielen Aedern einen erheblichen Schaden erlitten. Die häufigen, oft von Stürmen begleiteten Plagregen haben die schon der Reife sich nähernden Halme zum Falle gebracht, so daß manches Kornfeld das Aussehen erhielt, als wäre man mit der Walze darüber gefahren, wobei das lästige Unkraut, die Ackerwinde, nichts Eiligeres zu thun hatte, als die Halme zu überwuchern und aneinander zu ketten. Man kann sich leicht vorstellen, wie schwierig und zeitraubend sich dann der Schnitt gestaltet hat. Der Schnitt der Gerste ist schon vorüber und gab einen guten Ertrag. Der Hafer, dieses von Jahr zu Jahr mehr begehrte Getreide, steht noch in seinen grünen Rispen und verspricht schon jetzt einen vorzüglichen Ertrag. Eines ganz befriedigenden Standes erfreuen sich auch die Hackfrüchte. Allein die unausweichliche Verspätung beim Anbau des Heidekorns erregt denn doch immerhin gerechtes Bedenken. Hier galt von altersher die Regel, daß der Anbau des Heidens, wo nur möglich, in zehn Tagen, d. i. vom 15. bis 25. Juli, weit gemacht werden soll, wosfern man ihn vor den Thaufrösten im Herbst bewahrt wissen will. Von dieser Regel wurden freilich häufig Ausnahmen gemacht, zumal sich das stramme Halten an diese Regel nicht immer bewährt hat. So wurde beispielsweise im Jahre 1832 in einer Septembernacht in ganz Krain der Heiden durch den Reif vernichtet, welche Katastrophe einen ungeheuren Schaden repräsentirte. Auch diesen Sommer ist man genöthigt, eine beim Anbau des Heidens sehr weitgehende Ausnahme von der alten Regel zu machen, denn bis heute dürfte kaum die Hälfte der zum Anbau bestimmten Felder schon mit Heiden besetzt sein. Nun ist aber gerade der Heiden für diese Gegenden von großer Bedeutung und bildete auch einen gesuchten Handelsartikel, solange man sich an den alten, wohlbewährten Samen hielt; dieser lieferte kleine, schwarze, an den Wänden ausgebauchte, pralle Samenkörner, war von niedrigem Wuchse und verbreitete während der Blütezeit einen ausnehmend starken Honiggeruch. Doch ließen sich, durch Anpreisungen verlockt, viele Landleute schon seit circa fünfzig Jahren her dazu verleiten, sogenannte frühreife Sorten auszusäen, welche dem Herbstreife leichter entgehen können. Diese Sorten haben sich bei uns nicht bewährt und wurden wieder aufgegeben; ihre Samenkörner waren größer, von grauer Farbe, dabei jedoch weniger mehlfreich. Diese Versuche mit dem Samenwechsel wären aber für unsere Gegend bald verhängnißvoll geworden, weil sie uns fast um den guten alten Samen gebracht hätten. Durch den Anbau neuer Sorten neben den mit dem alten Heiden bebauten Aedern ist nach und nach eine Bastardierung eingetreten, sei es schon durch die honigsammelnden Bienen oder durch das Wehen des Windes, der den besuchenden Blütenstaub über die Acker wehte. Nach einigen Jahren fieng der Heiden an, allmählich, anfangs ganz unbemerkt, aus der Art zu schlagen; die Samenkörner wurden zwar größer, hatten jedoch eine dickere Hülse; die in der Blüte stehenden Aeder haben viel von ihrem Dufte verloren und das Gesumme der Bienen ist nachgerade kaum hörbar geworden. Endlich hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß der alte Same für diese Gegenden am besten taugt und man sucht ihn und kauft ihn um einen höheren Preis, wo er noch zu haben ist.

(Die Uniformierung der dem Ressort des Eisenbahnministeriums angehöriger Staatsbeamten.) Das Eisenbahnministerium hat folgende Verordnung erlassen: Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 29. Juli 1896 wird mit Bezug auf den § 5 der Verordnung des Gesamtministeriums vom 20. October 1889 (R. G. Bl. Nr. 176) als Farbe für den Uniformkragen und für die Aermelausschlüge, beziehungsweise für die an den Uniformen anzubringenden Passepoils und die Parolis am Mantelkragen der dem Ressort des Eisenbahnministeriums angehörigen Staatsbeamten orangegelebt festgesetzt, und haben diese Uniformen zur Unterscheidung von den gleichfalls die orangegelebe Egalisierungsfarbe tragenden Uniformen der Beamten des Handelsressorts folgende besondere Merkmale zu erhalten: Auf dem Stehkragen der Galauniform der Beamten von der VIII. Rangklasse aufwärts ist beiderseits neben den Distinctionsrosetten ein in der Farbe der letzteren, d. i. in Silber, und auf dem Umlegkragen des Rockes der Dienstuniform aller Beamten beiderseits ein in Gold gesticktes einseitiges Flugrad, weiters auf der Stirnseite der Kappe am unteren Theile der Schlinge, an Stelle des kleinen vergoldeten Aderknopfes, ein kleines doppelseitiges goldenes Metallflugrad anzubringen. Endlich wird die an der rechten Seite des Hutes befindliche Hutschlinge, an Stelle des bisher verwendeten Uniformknopfes, mit einem in Gold gestickten doppelseitigen Flugrad besetzt. Auf Grund derselben Allerhöchsten Ermächtigung wird weiters gestattet, daß diese Beamten sich im internen Dienste, das ist zum Kanzleigebrauche und innerhalb der Bahnhofsräume, statt des Dienstuniformrockes einer Uniformblouse aus dunkelgrünem Tuche mit auf dem Stehkragen angebrachten Parolis aus orangegelebtem Samme bedienen dürfen. Für Beamte der XI. bis incl. XI. Rangklasse sind auf den Parolis nebst dem in Gold gestickten einseitigen Flugrade 1 bis 3 Distinctionsrosetten aus Gold anzubringen, und bei den Beamten von der VIII. Rangklasse aufwärts die für die Gala-Uniform vorgeschriebenen Distinctionsabzeichen sammt dem in Silber gestickten Flugrade auf den Parolis ersichtlich zu machen.

(Stipendium.) Das hohe k. k. Ackerbauministerium hat dem Bürgerlehrer Dr. Thomas Romih in Gurtsfeld ein Reisestipendium zum Studium der Cultur amerikanischer Reben und des Weinbaues in einigen von der Reblaus befallenen Gebieten von Steiermark und Niederösterreich bewilligt.

(Im Rechnungsdepartement der Landesregierung) finden in der Zeit von Samstag den 1. August nachmittags bis einschließl. Mittwoch den 5. August keine Auszahlungen statt.

(Perron-Eintrittskarten für den 4. August.) Wir werden ersucht mitzutheilen, daß Perron-Eintrittskarten auf dem Südbahnhofe für Dienstag früh nur im Bureau des magistratischen Präsidial-Secretärs ausgegeben werden.

(Omnibus-Berkehr.) Mit dem heutigen Tage wurde durch den Unternehmer Alois Missoni der Tramway-Omnibus-Berkehr für die Strecke Südbahnhof-Wienerstraße-Sternallee und retour eröffnet. Eine Fahrt kostet 5 kr. Hoffentlich wird der Forberung des Publicums nach einer wohlfeilen Beförderung zum Staatsbahnhofs und zum Colesia-Bade ebenfalls Rechnung getragen werden.

(Polizeiliches.) Vom 30. auf den 31. v. Mts. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar: eine wegen Bettelns, eine wegen Diebstahls, eine wegen Untreue und zwei wegen Uebertretung gegen die öffentliche Sicherheit. — Der ob Diebstahles bereits abgestrafte Bagent Franz Pokorn aus Bischoflack wurde unter dem Verdachte verhaftet, der Agnes Slovša in der Polanastraße Nr. 41 eine Matrage im Werte von 7 fl. gestohlen zu haben. — Der Bagent Franz Medja aus Laibach hat eine ihm von der Agnes Slovša behufs Ueberbringens an Johann Marovt, Polanastraße Nr. 50, übergebene messingene Faspipen im Werte von 4 fl. veräußert und sich das Geld angeeignet.

(Promenade-Concert.) Das Programm des morgen um halb 12 Uhr vormittags in der Sternallee beginnenden Promenade-Concertes lautet: 1.) Fritsch: «Officers»-Marsch. 2.) Basse: Overture «Die Belagerung von La Rochelle». 3.) Strauß: «Klug' Gretelstein», Walzer. 4.) Bach: «Nachruf an C. M. v. Weber», Phantasie. 5.) Friedrich: «Martha», Polka mazur. 6.) Milöder: Potpourri aus der Operette «Gasparone».

(Großes Schadenfeuer.) Am 28. v. M. gegen halb 1 Uhr nachmittags brach in der Scheune des Besitzers Anton Kselj von Wochener-Bellach Nr. 38 ein Schadenfeuer aus, dem sieben Häuser der genannten Ortschaft sammt den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden mit allen Einrichtungsgegenständen, Kleidungsstücken und Wirtschaftsgeräthen, dann 11 Schweine zum Opfer fielen. Fast sämtliche Einwohner der 66 Häuser zählenden Ortschaft waren zur Zeit des Ausbruches des Feuers theils auf dem Felde, theils auf den Alpen beschäftigt. Der Schaden, der auf 9000 fl. geschätzt und dem eine Versicherungssumme von nur 1800 fl. entgegensteht, trifft durchwegs die ärmsten Besitzer der Ortschaft. Auf dem Brandplatze waren die Feuerwehren von Belbes, Görjach und Radmannsdorf erschienen, deren Hilfeleistung sich

jedoch auf die Localisierung des Feuers beschränken mußte. Den Ausbruch des Feuers dürfte ein Gemeinde-Armer, der in der kritischen Zeit bei der Scheune gesehen worden war, verursacht haben. Derselbe ist ein leidenschaftlicher Pfeifenraucher und ist seither aus der Ortschaft verschwunden.

(Ertrunken.) Am 26. v. M. fiel der dreijährige Sohn Johann der Eheleute Ignaz und Theresia Tomazin aus Ravnik, Gemeinde St. Ruprecht, in einem unbewachten Momente in eine mit Regenwasser gefüllte Kalkgrube und ertrank. Der Leichnam wurde im elterlichen Hause aufgebahrt. Dieser Vorfall wurde dem k. k. Bezirksgerichte in Laibach angezeigt.

(Cur-Bisite.) In Abbazia sind vom 18. bis 28. Juli 250 Curgäste eingetroffen.

(Seltener Fang.) In einem Thunfisch-Plage in der Bucht von Buccari wurde vorgestern früh ein Exemplar des «Bambiera» genannten Fisches gefangen. Dasselbe ist 4:35 Meter lang und wiegt 200 Kilogramm. Der Fisch wird nach Triest gebracht werden.

Musica sacra.

Sonntag den 2. August (heiliger Vincenz von Paula) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe in F-dur von Felix Uhl; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Caspar Ett.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 2. August Hochamt um 9 Uhr: Messe von Michael Haller; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von J. Mettenleiter.

Neueste Nachrichten.

Die Page auf Kreta.
(Original-Telegramm.)

Frankfurt, 31. Juli. Nach einer Meldung der «Frankfurter Zeitung» aus Petersburg erhielten die Panzerschiffe «Navarin» und «Alexander III.» den Befehl, nach Kreta abzugehen.

London, 31. Juli. Die Times besprechen den Gedanken einer eventuellen Blockade Kretas und sagen, wenn die englischen Panzer zur Verwendung gelangen sollten, so müßten diejenigen, welche eventuelle Zwangsmaßnahmen ergreifen, zunächst als Schiedsrichter eingesetzt werden und fähig sein, die Ausführung jeder Maßregel, über die sie übereingekommen sind, zu garantieren.

Telegramme.

Wien, 1. August. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Zeitung» publicirt das Gesetz vom 2. Juli 1896, betreffend die Aufhebung der Ergreiferanteile bei Gefälligkeits-Übertretungen, das Gesetz vom 8. Juli 1896, betreffend die Eröffnung von Nachtragscrediten zum Staatsvoranschlage pro 1896, ferner das Gesetz vom 8. Juli 1896, betreffend die Gewährung eines Darlehens aus Staatsmitteln an das Land Krain anlässlich des Erdbebens im Jahre 1895.

Fünfkirchen, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Ein neuer Todesfall unter den Verletzten ist nicht vorgefallen. Sechs Verwundete befinden sich allerdings noch in Lebensgefahr. Das Befinden des Bürgermeisters ist ein zufriedenstellendes. Vormittags fand die gerichtliche Obduction der im Geschäfte Köszyls vorgefundnen Leichen statt. Die Sachverständigen erstatteten einen Bericht an den Untersuchungsrichter.

Prag, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Das «Prager Abendblatt» veröffentlicht von gewissenhaften und vertrauenswürdigen Correspondenten herrührende Berichte über die in der letzten Zeit an verschiedenen Orten vorgefallenen Schlägereien, wonach diese Schlägereien geringfügiger Natur waren und, mit Ausnahme einer einzigen, nicht der Ausfluss nationalen Hasses waren.

Agram, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Nach sechswöchentlicher Verhandlung wurde heute das Urtheil gegen die Stenjevacer Verbrecherbande gefällt. Von 36 Angeklagten, welche 18 Mordthaten, Raube und Diebstahle verübten, denen 12 Menschenleben zum Opfer fielen, wurden 17 zum Tode durch den Strang, einer zu 20, einer zu 17, zwei zu 15, einer zu 10, einer zu 1 1/2, drei zu je einem Jahre und zwei zu 2 Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Acht Personen wurden freigesprochen. Unter den zum Tode Verurtheilten befinden sich zwei Weiber.

Nachen, 31. Juli. (Orig.-Tel.) In der Tuchfabrik der Nachener Actiengesellschaft stritten sämtliche Weber wegen Lohndifferenzen.

Rom, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht heute ein von gestern datirtes Decret, welches die parlamentarische Session vertagt.

Berlin, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht ein Telegramm des Admirals Freiherrn v. Sternack an den Admiral Holmann anlässlich des Unterganges des Kanonenbootes «Itis» und gleichzeitig das Danktelegramm des Staatssecretärs Holmann

London, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Im Unterhause erklärte Staatssecretär Whiderley, er habe Jameson und Genossen der Gnade der Königin empfohlen, damit sie als Gefangene erster Classe behandelt werden.

Constantinopel, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Der griechische Gesandte erklärte auf der Pforte, der Uebertritt von Banden nach Macedonien werde von der griechischen Regierung nicht begünstigt, sondern im Gegentheil gehindert. — Nach aus Rumänien eingetroffenen Nachrichten herrsche dort infolge der Haltung der Muhamedaner große Beunruhigung. — Aus dem Innern des Aufstandsgebietes sind Nachrichten über Kämpfe längs des Cordons eingelaufen.

Athen, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Die griechische Presse greift die Pforte wegen der Note, in welcher sie die griechische Regierung für die Unruhen verantwortlich macht, an. Die griechische Regierung werde in ihrer Antwort jede Verantwortlichkeit sowie früher ablehnen und ihre Bemühungen um die Pacificierung der Unruhen darlegen.

Washington, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Präsident Cleveland erließ eine Proclamation, welche den Bürgern Bewahrung der Neutralität gegenüber Cuba zur Pflicht macht, und verkündet, daß die Verletzung der Neutralität streng verfolgt werden wird.

Newyork, 31. Juli. (Orig.-Tel.) Ein hier eingelangtes Telegramm aus Havannah meldet Unruhen auf der Insel Pinos. Unter den dortigen Gefangenen soll gestern eine Revolte ausgebrochen sein. Dreihundert andere Personen sollen sich heute der Revolte angeschlossen und einen Angriff auf die Stadt vorbereitet haben.

Angekommene Fremde. Hotel Stadt Wien.

Am 30. Juli. Guttmann, Brauner, Perschal, Baar, Kfste.; Weiß, k. u. l. Lieutenant, Wien. — Pözenel, Realitätenbesitzer, f. Frau, 31. Feistritz. — Grando, Holzhändler, f. Frau, Krainburg. — Weiser, Kfm., Agram. — Schopf, Kfm., Vinz. — Solinger, Kfm.; Janovich, Versicherungs-Beamter, Graz. — Sokol, Piesche f. Frau, Friedrich f. Familie, Kfste., Leuzig. — Oberle, Sauri Kfste.; Trevisan, Beamter; Wettermann, Privatier, Triest. — Wenzl, Menis, Kfste., Marburg. — Avsec, Priester, Trebnje. — Etel, k. l. Landes-Reg.-Concipist, Welsberg. — Rose, Ingenieur, f. zwei Töchtern, Berlin. — Krüdel, Hochschüler, Rabauk.

Am 31. Juli. Mrs. J. S. Patt, Fabrikbesitzer, Böhmen. — Steffen, Troch, Private; Podloucek, Ingenieur; Schid, Schute-Reiter, Kfz, Singer, Kfste., Wien. — Koppstein, Jeszenszki, Kfste., Graz. — Kullmann, Kfm., Nizdorf. — Hansbaum, Dula, Private, Giti. — Pirnat, k. l. Notar, Sittich. — Bremešek Kfm., Dhligs. — Wiffoni, Unternehmer, Piume. — Flach, Kfm., Zägerndorf. — Dol Marchio, Unternehmer, f. Familie; N. Nardo, E. Nardo, Private; Schöffmann, Kfm., Triest. — Tremonti, Privatier, Udine.

Hotel Baierischer Hof.

Am 31. Juli. Kohlfrau, Travnik. — Beyrl, Lehrer, Wien. — Hofmann, Besitzer, Rumburg. — Patschauer, Lehrer, Lichtenbach. — Perovich, Dreher, Prävaki.

Hotel Lloyd.

Am 30. Juli. Stritof, k. l. Professor, Krainburg. — Sallocher, Arzt, Mötzing. — Dominik, Priester, Laferbach. — Taufsig, Gutbesitzer, Warasdin. — Selaf, Holzagent, Gottschee.

Am 31. Juli. Juwan, Maschinenhändler, Leoben. — Lotric, Pfarrer, Goldenseld. — Radunc, Pfarrer, Krasnja. — Pavlic, Lehrer, Großschib. — Lorber, Bäckermeister, Laibach. — Kuhlberger, Private, Vinz. — Böhlm, Inspector d. Südbahn; Dr. Burger, und Sucharipa, Mediciner, Wien. — Spilar, Handelsmann, St. Peter. — Klemenčič, k. l. Beamter, sammt Familie, Rudolfswert. — Dubliner, Reisender, Salzburg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0 C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Sicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter in 24 Stunden. Data for 31. 2 u. N. and 9 u. Ab.

Das Tagesmittel der gefrigen Temperatur 19.4°, um 0.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

P. T.

Ich erlaube mir, dem P. T. Publicum gefälligst zur Kenntnis zu bringen, dass ich mit heutigem Tage den

Tramway-Omnibus-Verkehr

für die Strecke

Südbahnhof-Wienerstrasse-Sternallee und retour eröffnet habe.

Eine Fahrt kostet 5 kr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Alois Missoni.



Tiefbetrübt geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Francisca Engelhardt, geb. Blebiš

(Private)

heute am 31. d. M. um 11 Uhr vormittags im hohen Alter von 79 Jahren im hiesigen Siedenhaufe nach langer, schmerzlicher Krankheit von ihren Leiden erlöst und, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, von Gott in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 2. August um halb drei Uhr nachmittags vom Trauerhaufe in Kuthal Nr. 11 aus statt.

Die theuere Verblichene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach den 31. Juli 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Separate Parte werden nicht ausgegeben.)

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 fr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 fr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

P. T.

Mein reich illustriertes Journal von aufgeputzten

Damenhüten

versende ich franco und gratis. (1618) 17

Heinrich Kenda, Laibach.

Benütze nur

Günther Wagner's

Tinten

Schreib-, Copier- und farbige Tinten

speciell (2320) 30-10

Reform-Tinten.

In jeder besseren Schreibwaren-Handlung käuflich,

wo nicht, liefere ich direct.

Günther Wagner in Hannover u. Wien.

Gegründet 1838.

15 Preismedaillen.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

(419) 63

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(3188) 2 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Das leichtverdaulichste aller arsen- und eisenhaltigen Mineralwässer.

Guber-Quelle eisenhaltiges Mineralwasser SREBRENICA in BOSNIEN. Includes logo and text 'Allein-Ver-sandt für den ganzen Erdball durch'.

HEINRICH MATTONI

Tuchlauben 14/16 Wien I., Maximilianstraße 5 (789) Wildpretmarkt 5. 11-7

Karlsbad, Franzensbad. - Mattoni & Wille, Budapest.



Allein echter engl. Balsam

(Tinctura balsamica)

des Apotekers

A. Thierry, Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsrathschäftlich geprüft und begutachtet.

Ältestes, bewährtestes, reciltes und billigstes Volks-Hausmittel.

Hustenstillend, innerlich und äußerlich schmerzstillend und gütlich abführend, äußerlich gegen Zahnschmerz, Frostbeulen, Brandwunden etc. Echt und unverfälscht ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapfel verschlossen ist, in welche meine Firma Adolf Thierry, Apotheke „zum Schutzengel“ in Pregrada eingepreßt ist, und wenn jedes Fläschchen mit einer grünen Etiquette versehen ist, mit der ganz gleichen Schutzmarke wie hier oben. Man achte stets auf diese Schutzmarke! Fälscher und Nachahmer meines echten Balsams werden von mir auf Grund des Markenveräußerer von Fälschungen. Das Sachverständigen-Attest der hohen k. Landesregierung (Z. 5782 B. 6108) befragt laut analytischem Befund, daß mein Präparat feinerlei verbotene oder der Gesundheit schädliche Stoffe enthält. Wo kein Depot meines Balsams existiert, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 Heine oder 6 Doppelhalben 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 Heine oder 6 Doppelhalben 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 Heine oder 6 Doppelhalben werden nicht versendet. Verendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Adolf Thierry, Apotheker

In Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

!! Noch nie dagewesen !!

Der weltberühmte Gedankenleser

ist für kurze Zeit hier angekommen.

Ich beehre mich, einem hochgeehrten P. T. Publicum bekanntzugeben, dass ich auf der Durchreise hier einige Tage verweile und mit der Wissenschaft Namen, Alter, Gedanken, Beschäftigung, die Vergangenheit und das weitere Leben eines jeden sage.

(3310) 2-1

Man möge ja nicht versäumen.

Da ich mit meinen Wissenschaften in den größten Städten Europas Bewunderung und Anerkennung erworben habe, hoffe ich, dass auch das hiesige hochgeehrte P. T. Publicum mich, um sich zu überzeugen, beehren wird.

Wer mich ins Haus bestellen will, so bin ich in meiner Wohnung Maria-Theresienstrasse Nr. 8, II. Stock, von 9 Uhr morgens an zu sprechen. Hochachtungsvoll Prof. J. B. Pean.

Course an der Wiener Börse vom 31. Juli 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Staats-Anleihen', 'Handbriefe', 'Bank-Aktion', 'Industrie-Aktion', 'Prioritäts-Obligationen', 'Diverse Lofe', and 'Geld/Bare'.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 175.

Samstag den 1. August 1896.

(8306) 3-1 3. 11.795. Concurs-Ausschreibung. Studienstipendien für Schüler der landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling und der Brauerschule dortselbst.

Bemerkung wird hiebei, daß zur Aufnahme an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling gefordert wird: 1. Die zustimmende Erklärung der Eltern...

Dies wird hiemit zufolge Erlasses des hohen k. k. Ackerbauministeriums vom 13. Juli 1896, Z. 13.661, zur allgemeinen Kenntnis gebracht. R. I. Landesregierung für Krain. Laibach, am 29. Juli 1896.

den, weil für slovenische Schüler innen separate Lehrurse vorbehalten sind. Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 21. Juli 1896.

Anzeigebblatt.

(3233) 3-2 St. 4005. Oklic. Avgustu Wagnerju iz Mokronoga, sedaj neznanega bivališča, se s tem naznanja, da se mu je v njega zastopanje zastran razdelitve skupila za posestvo vložek št. 53 katastralna občine Mokronog gospod Jože Weibl iz Mokronoga kuratorjem ad actum imenoval.

Realitäten Einl. Z. 19, 237 und 238 ad Kälbersberg mit dem früheren Anhang auf den 28. August und auf den 30. September 1896, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts reasumiert.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na 27. avgusta in drugi na 24. septembra 1896, vsakokrat od 11. do 12. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

(3244) 3-2 St. 3733. Oklic. Naznanja se, da je a. kr. deželno sodišče v Ljubljani Janeza Mihovečiča, posestnika iz Nadleska, postavilo vsled umobolnosti pod kuratelo in da se je istemu imenoval France Perušek ml. iz Podcerkev skrbnikom.

(3171) 3-3 Nr. 2940. Reasumierung executiver Feilbietung. Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, nom. des in Krain zu errichtenden Landstammes-Institutes als Erben nach Ignaz Holzapfel, wird die mit dem Bescheide vom 20. Juni 1882, Z. 3596, bewilligte und mit dem Bescheide vom 26. August 1882, Z. 5156, sistierte executive Feilbietung der dem Executen Josef Grabel von Lotve Nr. 6 gehörigen

(3096) 3-3 St. 2084. Oklic izvršilne zemljiščine dražbe. C. kr. okrajno sodišče v Zatičini daje na znanje: Na prošnjo Marije Strus, Franceta Čebularja in Ignacija Praznika dovoljuje se izvršilna dražba Antonu Butari lastnega, sodno na 2625 gld. cenjenega zemljišča vlož. št. 1 kat. obč. Gorenja Vas s pritiklino.

(3194) 3-1 St. 2745. Oklic. Dne 1. septembra in 2. oktobra 1896 vršili se bode izvršilni dražbi zemljišča Jerneja Blatnika iz Ponikev pod

(3094) 3-3 Nr. 2582. Curatorsbestellung. Für Josef Milavc und Wilhelm Milavc unbekanntem Aufenthaltes wurde Herr Karl Puppis von Kirchdorf zum Curator ad actum bestellt und ihm die Fahrnisse - Weisbotts - Wertbestellungsbescheid vom 4. April 1896, Z. 1383, zugefertigt.